Community Education
Grundlagen, Ziele, Methoden in Österreich

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
Vortrag in der internationalen Tagung
"Community Education – Stark durch Bildung"
5. / 6. April 2016, Liechtenstein-Institut, Bendern (LIE)

Agenda

- Empirische Studie CE in Österreich (E.Wagner)

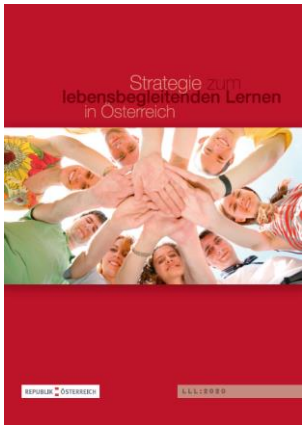
  Wagner Elfriede, Steiner Mario und Lorenz Lassnigg (2013): Community Education in Österreich. Eine Standortbestimmung. Studie im Auftrag des BMUKK. Wien Online unter: http://www.equi.at/dateien/CE-Endbericht_IHS.pdf

- Politische Umrahmung: CE in LLL-Strategie
  - Rationale
  - Probleme
  - Entwicklungen

LLL-Strategie

- …in langwierigem Prozess 2000-10 entwickelt…
  - EU-ESF-Programm: Erst- und Weiterbildung
  - strategischer Workshop 2004: Leitlinien
  - Konsulltation 2008: Stakeholder, kooperative Governance-Struktur
  - Auswertung und Vorschlag: Aktionslinien
  - Strategie 2011 politische Verhandlungen: Kompromisse…

http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/LLL-Strategiepapier_20111.pdf



- …komplexe Struktur
  - Grundprinzipien
  - Leitlinien
  - Schlüsselkompetenzen
  - Kern: **Aktionslinien**

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III.Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation
Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt
3 Life Long Guidance
4 Kompetenzorientierung
5 Förderung d. Teilnahme an LLL

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III.Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation
Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt
3 Life Long Guidance
4 Kompetenzorientierung
5 Förderung d. Teilnahme an LLL

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grund
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

1. **Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung**
2. **Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen**
3. **Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im Erwachsenenalter**
4. **Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche**
5. **Maßnahmen zur Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance**
6. **„Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft**
7. **Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen**
8. **Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit**
9. **Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase**
10. **Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen**

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III.Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation
Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt
3 Life Long Guidance
4 Kompetenzorientierung
5 Förderung d. Teilnahme an LLL

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grund
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. **Kostenloses Nachholen** von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im **Erwachsenenalter**
4. Ausbau von alternativen **Übergangssystemen** ins Berufsleben für **Jugendliche**
5. Maßnahmen zur **Neuorientierung** in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von **Work-Life-Balance**
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. **Weiterbildung** zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der **Lebensqualität** durch Bildung in der **nachberuflichen** Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

- Grundlogik für Aktionslinien
  - Systemverlauf
    Vorschulisch
    Schule/Erstausbildung
    Erwachsenen/Weiterbildung
    nachberuflich
  - Probleme
    Abbruch von Laufbahnen
    Neuorientierung
    Anerkennung
  - **Lernformen/Umgebungen**
    Alltag (informal) →
    Arbeit/Beruf (informal) →
    Bildungsinstitutionen →

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. **Kostenloses Nachholen** von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im **Erwachsenenalter**
4. Ausbau von alternativen **Übergangssystemen** ins Berufsleben für **Jugendliche**
5. Maßnahmen zur **Neuorientierung** in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von **Work-Life-Balance**
6. „Community-Education" mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. **Weiterbildung** zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der **Lebensqualität** durch Bildung in der **nachberuflichen** Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

…Innovation/Konflikt für CE…

- …zwischen bestehenden Institutionen der Erwachsenenbildung…
- …und Förderung/Institutionalisierung von informellem Lernen…
- …v.a. NGOs, Initiativen…
- …in diesem Rahmen Auftrag an IHS:
  Bestandsaufnahme von CE

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

COMMUNITY EDUCATION IN ÖSTERREICH

Elfriede Wagner

IHS - Institut für Höhere Studien

November 2014 ewagner@ihs.ac.at www.ihs.ac.at

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Forschungsfragen

- Was ist Community Education?
- Was gibt es schon an Community Education in Österreich?
- Wie Community Education weiter entwickeln?

Illustrationen Luise Kött-Gärtner, Skulpturenserie "Business and Motivation" http://www.business-and-motivation.de/

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Was ist CE? Ziele von Community Education

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

soziale Inklusion

Empowerment

Active Citizenship

Zugang zu (Weiter)Bildung für bildungssystemferne Milieus

Verbesserung der Lebenssituation

regionale Entwicklung

(berufliche Verwertbarkeit *weniger* relevant)

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Was ist CE?
Inhalte und Methoden

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Lernen in Interaktion mit anderen / der Umwelt

Lernen in Lernsituationen, die nicht als solche deklariert sind

Lerninhalte selbst bestimmen

Die Lernenden werden selbst aktiv

Ermöglichungs-didaktik

Lernen im Alltag
Lernen mit Lebensweltbezug

Niederschwelliger Zugang

Institut für Höhere Studien | Institute for Advanced Studies

Was ist CE?
Lernen

Institut für Höhere Studien | Institute for Advanced Studies

(neue) Wege entdecken

Aneignung von Lebenswelt

aktiv Hindernisse und Widersprüche überwinden

ist eine soziale Praxis

ist kontextabhängig

ist lebensdienlich

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Handlungsfelder von Community Education

- Kindergarten und Schule
- Gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung
- Sozialraumorientierte Arbeit
- Außerschulische Jugendarbeit
- Regionalentwicklung und Lernende Regionen
- Zivilgesellschaftliche Initiativen
- Partizipative Medien und gemeinwesenorientierte Kulturarbeit

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Das Forschungsprojekt

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Online-Befragung

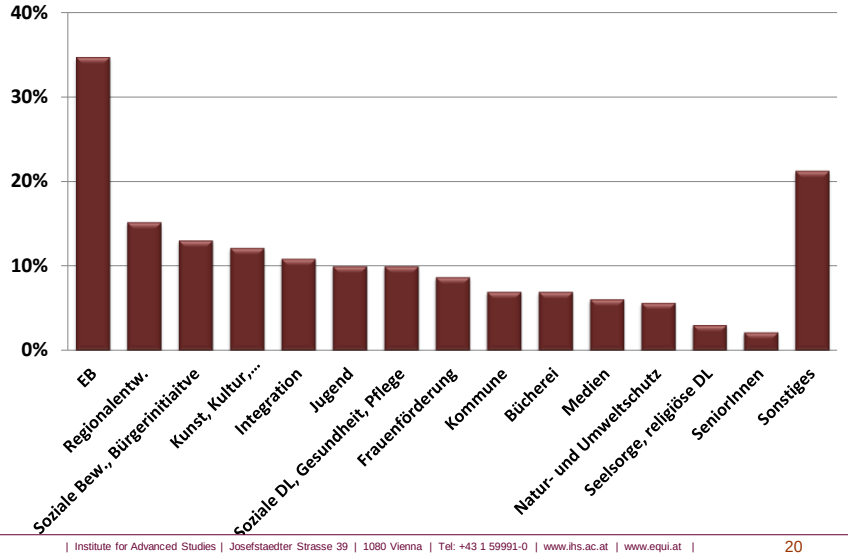
Datenerhebung im Frühling 2012

Sample

- 1.932 Organisationen/Institutionen/Vereine eingeladen
- 565 BefragungsteilnehmerInnen (29%)
- 350 Beschreibungen von Projekten/Aktivitäten

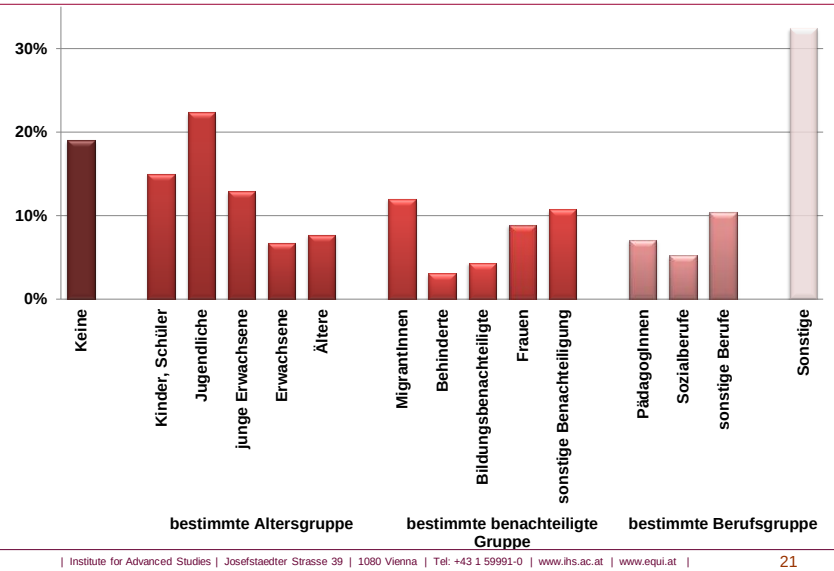
Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Tätigkeitsbereiche der Organisationen
breit gestreut, EB wichtig



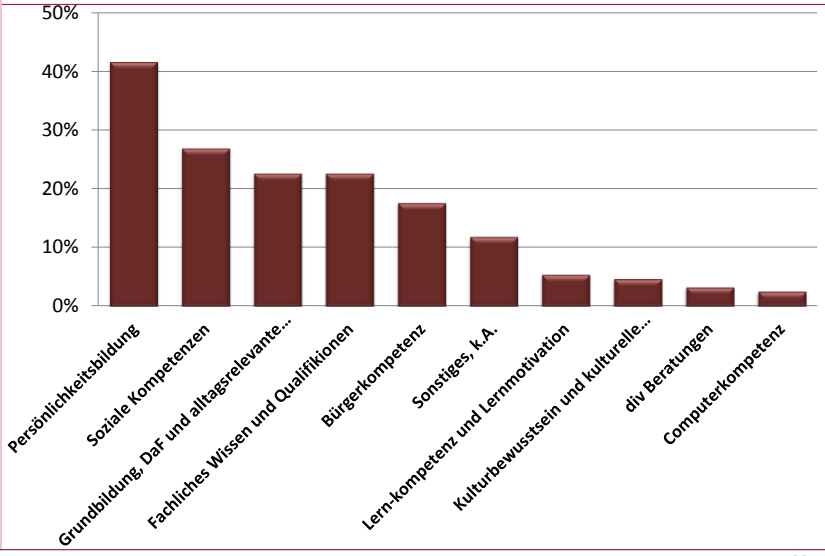
Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Zielgruppen
Jugendliche wichtig > 1/3



Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

pädagogische Ziele
Persönlichkeit, Soziale K, Grundbi…



Institut für Höhere Studien
Institute for Advanced Studies

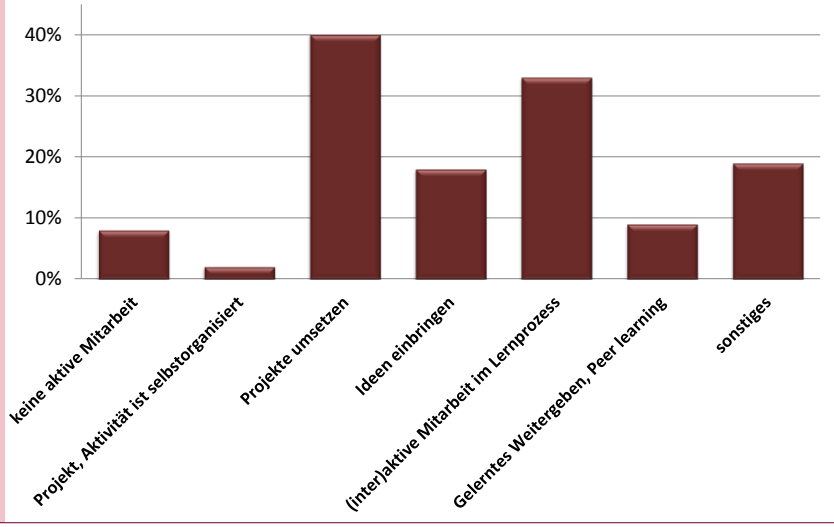
Didaktische Settings und Methoden

Vorträge, Filmvorführungen, Lernprozessmoderation, Kleingruppenarbeit, Dialog, Diskussion, zweisprachige Lesung, gemeinsames Singen in zwei Sprachen, Geschichtenerzählen, Gespräche mit ZeitzeugInnen, arbeiten mit Elementen der individuellen Begegnung und der Gruppendramaturgie, Körperübungen, kinästhetische Methoden, Eurythmieübungen, Bildungspartnerschaften, Lernpartnerschaft, Lesetandem, Peer-Education, aufsuchende Elternarbeit, mehrsprachiges Eltern-Kind-Cafe, muttersprachliche Frauengruppen, intergenerationelles Lernen, stadtteilbezogene mobile Jugendarbeit, Kinder als Expertinnen partizipativ einbinden, Vernetzung und Weiterbildung von MultiplikatorInnen, Schulung migrantischer Moderatorinnen, Lernfest, Bildungsreisen, Vermittlung von mathematischen Grundkenntnissen über handwerkliche Tätigkeiten, Assoziations- und Projektionstechniken, Ideenbörse, Open Space-Veranstaltung, World Cafe, Zukunftswerkstatt; Planspiele, eigene Studie durchführen, learning by doing, Unterstützung bei der Durchführung von Aktionen und Projekten, Aktionen im öffentlichen Raum, Ausstellungen in ungenützten Schaufenstern, Stadtrundgang, Wildnispädagogik, interkulturelles Fest, Straßenfest, Kochshow; Kreativwerkstatt, Texte schreiben, theaterpädagogische Methoden, Fotowettbewerb, Vernissage, Plakatgestaltung, Street Art, Session für freie Musik, Radioworkshop, Medienwerkstatt, Online-Foren, medienpädagogische Workshops, Jugendkulturangebote; Jugendaustausch, Mentoring, Reflexion von Diskriminierungserfahrungen, Selbsterfahrung, Selbstreflexion, Perspektivenwechsel, Rollenspiele, Mediation, Peer-Mediation

Institut für Höhere Studien
Institute for Advanced Studies

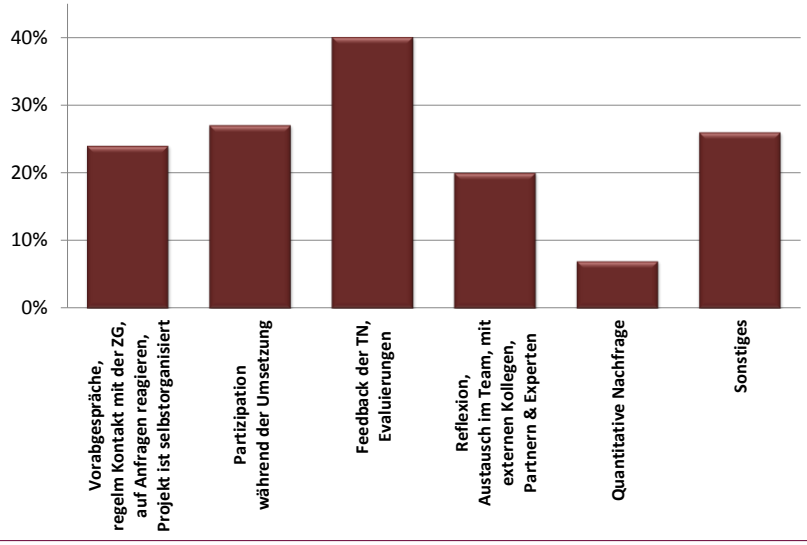
TN-Aktivierung

wenig selbstorganisiert, Projekte, Interakt.



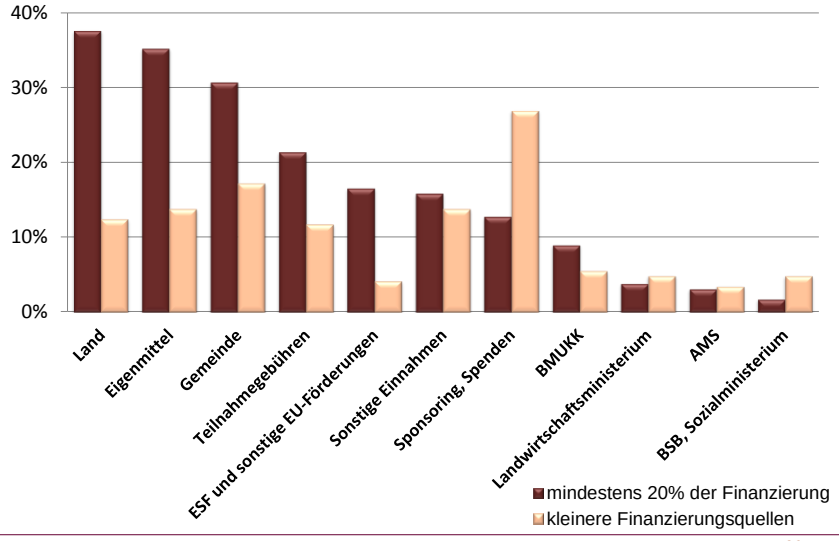
Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

TN-Orientierung
Feedback > Vorbereitung



Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Finanzierung
öffentlich/dezentral, Eigenmittel, Gebühr.



Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Zwischen-Resümee

Institut für Höhere Studien Institute for Advanced Studies

Zwischen-Resümee I

Großteil der untersuchten Initiativen erfüllt mehrere Kriterien zur positiven Abgrenzung von Community Education

ABER:

- Anteil der selbstorganisierten bottom-up-Initiativen niedrig (2%)
- nur ein Drittel der Initiativen nennt Benachteiligte explizit als Zielgruppe
- ein Drittel der Initiativen verlangt Gebühren - Widerspruch zur Niederschwelligkeit

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Zwischen-Resümee II

Community Education
=
Vielfalt

29

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Herausforderungen für Community Education in Österreich

Sicht der AkteurInnen

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Herausforderung I
Systembedingte Herausforderungen

geschlossen denkende, unflexible Bildungs-einrichtungen

mangelnde Wertschätzung von gemeinwohlorientierten Aktivitäten

Hohe zeitliche Belastung durch Ausbildung/Beruf und Familie

schwerfällige Verwaltung

Konkurrenz-denken

Mangel an öffentlichen und konsumfreien Räumen

Abschottung/Ausgrenzung von MigrantInnen

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Herausforderung II
Finanzierung, Ressourcen

- Finanzierung/Infrastruktur ist die am häufigsten genannte Herausforderung
- Der Projektlogik verhaftetes Fördersystem ⇒ Vor- und Nachteile
- Wenige Personen müssen viele organisatorische und inhaltliche Kompetenzen abdecken
- Hohe Fluktuation erfordert kontinuierlich hohen Ausbildungsbedarf
- Zeitliche Überforderung
- Veranstaltungen in wenig geeigneten Räumlichkeiten

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Herausforderung III
Zielgruppenerreichung, Aktivierung

- Knapp ein Fünftel der Initiativen hat Schwierigkeiten, genug TeilnehmerInnen bzw. ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu finden
- Bei längerdauernden Projekten sind Initiative und Motivierung durch Projektbegleitung immer wieder nötig
- Unzulängliche Versorgung mit öffentlichem Verkehr erschwert Teilnahme

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Herausforderung IV
Professionalität, Qualität

- Professionelle Begleitung bei konzeptioneller Arbeit, Ansprechen der Zielgruppe, Ressourcenakquise
- Qualität und Wirkung sollten anhand der jeweils intendierten Ziele bestimmt werden ⇒ schwierig, weil vorab nicht definiert bzw. Lernziele nicht expliziert; geeignete Kriterien und Instrumente fehlen noch
- Ehrenamtlich organisierten Initiativen sind formale QS-Systeme/Zertifizierungen kaum zumutbar

⇒ Legitimationsproblem

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Weitere Entwicklungen, Aktivitäten

- ✓ Jährliche Tagungen Gemeinwesenarbeit am bifeb in Strobl
- ✓ Tagung "Community Education in Österreich“ im April 2013
- ✓ Magazin erwachsenenbildung.at
  Community Education. Konzepte und Beispiele der Gemeinwesenarbeit
  Nr.19, Juni 2013, ISSN 1993-6818
- ✓ Verankerung von Community Education im ESF
- ✓ Umsetzung der Aktionslinie in LLL-Strategie

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/ESF-OP-2014-20201.pdf

ESF Programmdokument

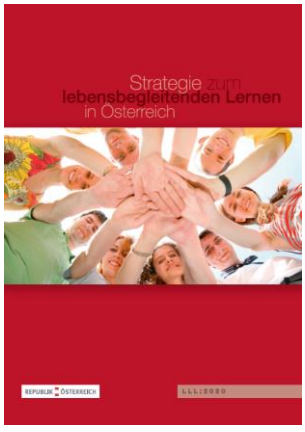
- 8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit
- Wesentlich sind die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Erreichung von bildungsbenachteiligten Frauen. Community Education-basierte Ansätze und Angebote zur politischen Bildung unterstützen die Beteiligung an regionalen Aktivitäten und am politischen Leben und bieten Einstiegsmöglichkeiten für vielfältige Bildungsprozesse.

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/LLL-Strategiepapier_20111.pdf

LLL-Strategie

AKTIONSLINIE
Community education



Die Vision

Lernen ist integraler Bestandteil des zivilgesellschaftlichen Engagements, und jede Form der Partizipation wird auch als wertvolle Lernerfahrung wahrgenommen. Damit tragen partizipative Lernprozesse wesentlich zum individuellen Empowerment und zur Sicherung der Teilhabechancen durch Selbstorganisation unter Berücksichtigung der lokalen und regionalen Bedürfnisse bei.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Alters- und Lebensphasen werden deshalb gezielt dabei unterstützt, ihr Leben und das der Community (Nachbarschaft, Gemeinde, Region, Dorf, Stadt, Stadtteil) kompetent und aktiv zu gestalten. Bildung wird von allen relevanten Institutionen auf lokaler und regionaler Ebene wie Gemeinden, Schulen, Hochschulen und anderen Bildungsträgern gemeinsam mit den unterschiedlichen Vereinen und NGOs sowie dem Arbeitsmarktservice und den Menschen vor Ort getragen und als sinnstiftender, partizipativer Prozess erlebbar gemacht.

Aktionslinie 6

Verstärkung von „Community-Education"-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft

- Text der AL

…Bildung wird … getragen und erlebbar gemacht … ???

Ziele

Die Ziele

6.1. Bildungsträger

Die Koordination und Vernetzung unterschiedlicher Einrichtungen der Allgemein-, Berufs- und Weiterbildung, der Kultur-, Sozial- und Jugendarbeit, des Bibliothekswesens, der Erwachsenen- und außerschulischen Jugendbildung sowie weiterer Bildungsträger und Organisationen einer Region tragen dazu bei, unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft maßgeschneiderte regionale und partizipative Bildungsangebote zu erstellen und gestalten.

6.2. Innovative Modelle, neue Lernorte

Um die aktive Teilnahme der Menschen bei der Gestaltung ihrer Lebensumwelt und des Gemeinwesens zu unterstützen, werden innovative Modelle und neue Lernorte von Community-basiertem Lernen auf lokaler und regionaler Ebene entwickelt und durchgeführt.

6.3. Regionale, lokale Abstimmung

Sozial- und bildungspolitische Maßnahmen sind auf regionaler und lokaler Ebene aufeinander abgestimmt, haben mittels integrativer Ansätze eine inklusive Wirkung erzielt und die Teilhabechancen in allen gesellschaftlichen und arbeitsmarktrelevanten Bereichen verbessert.

6.4. Sozialpartner

Die Sozialpartner nehmen auf lokaler und regionaler Ebene eine aktive Rolle ein und wirken an der Umsetzung der „Community-Education"-Ansätze strategisch und operativ mit.

6.5. Anerkennung Kompetenzen/Fertigkeiten

Die Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten aus der Gemeinwesen- und Freiwilligenarbeit erfolgt auf allen Bildungs- und Qualifikationsstufen.

Die Maßnahmen

6.1. Partizipation

Verankerung von lebensbegleitendem Lernen als Themenfeld in den Regionen, z.B. im Rahmen der Initiative „Lernende Region", Förderung der demokratischen Partizipation durch Einbeziehung der BürgerInnen in Planungs- und Bildungsprozesse zur Ausbildung und Stärkung der Eigeninitiative sowie Eigen- und Mitverantwortung u.ä.

6.2. Good Practice Modelle

Erhebung, Sichtung und Verbreitung von bestehenden nationalen und internationalen Aktivitäten und Modellen von Community-Education-Ansätzen sowie von Anerkennungsverfahren informell erworbener Kompetenzen und Fertigkeiten

6.3. Schulen

Ausweitung und Sichtbarmachung von Projektarbeiten, die von Schulen in der Region initiiert und durchgeführt wurden und Initiative zur Profilbildung von Schulen in Richtung „Community-Education"-orientierter Ansätze

6.4. Bildungsinstitutionen

Aufnahme bzw. Verstärkung „Community-Education"-relevanter Aspekte in die Leistungsvereinbarungen des bm:ukk mit den großen Dachverbänden der Erwachsenenbildung (KEBÖ) und in die Leistungsvereinbarungen des BMWF mit den öffentlichen Universitäten

6.5. Büchereien

Gezielte Maßnahmen zur Förderung von Qualität und Vernetzung von Büchereien auf lokaler und regionaler Ebene

6.6. Freiwilligenkoord/ manag.Ausbildung

Förderung und Ausbau der Aus- und Weiterbildung für FreiwilligenkoordinatorInnen und FreiwilligenmanagerInnen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

6.7. Freiwilligenzentren

Ausbau der Freiwilligenzentren zu Anlauf- und Informationsstellen für freiwilliges Engagement, als Vermittlungs- und Vernetzungsstellen sowie zur Begleitung von Freiwilligen

6.8. Anerkennung

Aufwertung von ehrenamtlichem Engagement und Freiwilligenarbeit durch umfassende Anerkennungsverfahren für informell erworbene Fertigkeiten und Kompetenzen

Umsetzung

- Governance: Plattform von ‚Stakeholdern' & ‚Task force' der Ministerien (Bildung, Soziales, Wissenschaft, Wirtschaft)
  - Bundesministerien (8)
  - Sozialpartner (4) + Jugend, SeniorInnen (2)
  - Bildungsinstitutionen (Dachorganisationen) (5)
  - Länder, Gemeinden, Städte (3)
  - Arbeitsmarktservice (1)
  - Forschung Statistik (3)

    AMS, AK, BMBF, BMG, BMFJ, BMWFW, IV, IHS, KEBÖ, RÖPH, Ländernetzwerk. WB, Länder, WIFO, Seniorenrat, WKO, Bundesjugendvertretung, BMLFUW, BMLVS, FHK, Gemeindebund, LKÖ, ÖGB, Städtebund, Statistik Austria, UNIKO,

Keine NGOs vertreten

- Struktur: Task Force – Aktionslinen nach Handlungsfeldern & -gruppen aufgegliedert
  - ‚freiwillige' Beteiligung interessierter Stakeholder

- Community Education: 1 Handlungsfeld mit 8 Maßnahmen
  - 6 Ministerien, Länder, Städte, Gemeinden, KEBÖ=Erwachsenenbildung, Ländernetzwerk WB, BOJA Jugendzentren, Bundesjugendvertretung

Keine NGOs vertreten

<u>Aktionslinie 6:</u> Verstärkung von „Community-Education"-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft

Die Aktionslinie 6 umfasst ein Handlungsfeld mit acht Maßnahmen. Diese Aktionslinie wird 2015 gestartet.

Handlungsfeld 6.1 Verstärkung von Community-Education-Ansätzen

Maßnahme 6.1 LLL in der Lernenden Region
Maßnahme 6.2 Nationale und internationale Modelle
Maßnahme 6.3 Profilbildung an Schulen
Maßnahme 6.4 Aufnahme in Leistungsvereinbarung
Maßnahme 6.5 Qualität und Vernetzung der Büchereien
Maßnahme 6.6 Aus- und Weiterbildung FreiwilligenkoordinatorInnen
Maßnahme 6.7 Freiwilligenzentren als Informationsstellen

Entspricht ‚Maßnahmen' aus Strategie (s.o.)

Umsetzung

- … verspätet 2015 …
- … Arbeitsgruppe …
- … erste Überlegungen …
  - Definition
  - Veranstaltungsreihe Gemeinwesenarbeit (Auswertung Vergangenheit)…

Definition

Einrichtungen des Veranstaltungsteams

Zu Beginn der Reihe sind folgende Einrichtungen in die Veranstaltungsplanung involviert:

- Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang,
- Institut für Erwachsenenbildung Salzburg,
- Berufsförderungsinstitut Oberösterreich und
- Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung.

Im weiteren Verlauf sind diese Einrichtungen beteiligt:

- Berufsförderungsinstitut Niederösterreich,
- Evangelisches Bildungswerk Steiermark und
- Forum Katholische Erwachsenenbildung in Österreich.

Derzeit sind folgenden Einrichtungen im Team vertreten:

- Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang,
- Ring Österreichischer Bildungswerke,
- Arge Region Kultur, Nicht Bildung
- Österreichisches Institut für Politische Bildung,
- Verband Österreichischer Volkshochschulen,
- Interessensgemeinschaft Kultur Österreich, Nicht Bildung
- Kooperatives System der Erwachsenenbildung,
- FH Campus Wien, FH Joanneum Graz, FH Oberösterreich, FH Dornbirn und Management Center Innsbruck.

Reihe Gemeinwesen-arbeit

- seit 1979
- TeilnehmerInnen

Abbildung 4: TeilnehmerInnen-Zahl 1979-2015

Fazit

- Ansatz angebots-orientiert, Bildungsinstitutionen im Zentrum
- ‚keine Luft'
- Aufgreifen informellen Lernens (NGOs) nicht geschafft

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Quellen und weiterführende Literatur

- **Studie Community Education in Österreich (Wagner et al.):** http://www.equi.at/dateien/CE-Endbericht_IHS.pdf
- Lebensbegleitendes Lernen in den Regionen verankern (Wagner et al.): http://www.equi.at/dateien/Regionales_LLL.pdf
- Magazin Erwachsenenbildung zu Community Education: http://erwachsenenbildung.at/magazin/13-19/meb13-19.pdf
- Recherchebericht Community Education-Projekte in Europa (learn forever): http://learnforever.at/files/Dateien/3_3_140212_neu/Rechercheberic ht_final.pdf
- Projekt connecting communities: http://learnforever.at/files/Dateien/Modellbeschreibung_CC_final_ko mpr.pdf
- http://www.gemeinwesenarbeit.at/
- www.bifeb.at

Institute for Advanced Studies
Institut für Höhere Studien

Bilder

Ich bedanke mich bei der Bildhauerin Luise Kött-Gärtner für die freundliche Genehmigung, Bilder ihrer wunderbaren Skulpturenserie "Business and Motivation" zur Illustration meines Vortrages zu verwenden!

http://www.business-and-motivation.de/

Elfriede Wagner